

**Bilingualer Unterricht an den Berufsfachschulen**

Im Rahmen der Weiterbildung CAS-/Basiskurs Bilingualer Unterricht in der Berufsbildung fanden am Samstag 24. Februar 2024 an der PH Luzern die Präsentationen der Zertifikatsarbeiten statt.

Einige Arbeiten befassten sich mit dem Thema «Künstliche Intelligenz im Unterricht».

Dabei wurde von Tobias Aschwanden eine **Untersuchung zur Einführung und Anwendung von künstlicher Intelligenz im Unterricht an der Berufsschule** durchgeführt.

Diese beinhaltet eine Vorher-Nachher-Analyse und eine Unterrichtseinheit zur Einführung und dem Umgang mit Chatbots an zwei Informatik-Berufsschulklassen des BBZW Sursee. Das Ziel war, das aktuelle Nutzungsverhalten von Chatbots zu erforschen und die kritische Reflexion sowie Optimierung der Anwendung zu fördern. Die Ergebnisse der Befragungen zeigten, dass 94% der Lernenden bereits im vergangenen Schuljahr mit Chatbots gearbeitet hatten, hauptsächlich mit ChatGPT.



7. Wenn Sie an der oder für die Berufsschule arbeiten, wie oft verwenden Sie Chatbots?

Eingangsfragebogen:

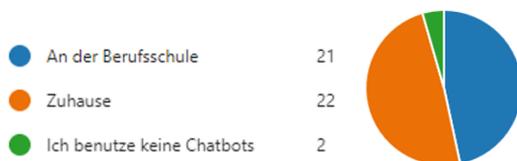


Ausgangsfragebogen:

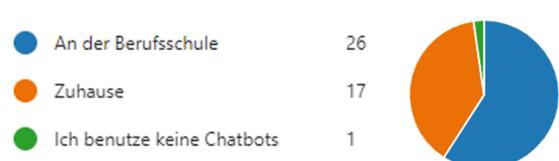


8. Wo verwenden Sie Chatbots meistens?

Eingangsfragebogen:



Ausgangsfragebogen:



Die Zufriedenheit der Befragten mit der Nutzung von Chatbots war hoch, allerdings besteht Bedarf an einem kritischeren Umgang mit den Antworten aus den generierten Texten. Die positive Einstellung der Lernenden gegenüber Chatbots und deren Nutzen und Unterstützung beim Lernen deuten darauf hin, dass die Integration von KI im Schulalltag weiter voranschreiten wird. Dabei ist einerseits die Lehrpersonen gefordert den Einsatz von Chatbots regelmässig

zum Thema zu machen und kritisch im Unterricht zu hinterfragen, andererseits müssen sich die Bildungsinstitutionen Gedanken über Lehrplananpassungen und pädagogische Gestaltungsänderungen.

### **Wo liegen die Möglichkeiten und Herausforderungen des Einsatzes der Künstlichen Intelligenz im bilingualen Unterricht für Lernende mit Lernschwierigkeiten?**

Diese Frage war Thema der Zertifikatsarbeit von Thomas Obrist. In dieser Untersuchung zeigte sich, dass KI-Tools wie z. B. ChatGPT das Potential aufweisen, die Lücke zwischen schnellen Lernenden und Lernenden mit Lernschwächen zu verkleinern oder zu vergrössern. Damit die Lücken nicht grösser, sondern kleiner werden, müssen die Lernenden eine gute und umfangreiche KI Ausbildung erhalten. Dabei geht es unter anderem um die Fähigkeit des sogenannten «Prompt engineering & refinement», d.h. präzise Fragestellungen formulieren zu können. Erst dann erhält man gute und nützliche Antworten. So werden die Lernenden befähigt, selbständig ohne die Unterstützung der Lehrperson, die eigenen Lücken zu schliessen. Folgende Punkte müssen von den Lehrpersonen beachtet werden:



SIGN-UP



INFRASTRUCTURE



GUIDELINES



KNOWLEDGE ABOUT  
CHATGPT



AI USER SKILLS



STUDENT FEEDBACK

Abschliessend lässt sich sagen, dass ChatGPT das Lernen nicht ersetzen, jedoch massgeblich unterstützen kann, indem die Hilfen bezüglich Erklärungen, Schreiben und Verständnis in den Lernprozess integriert werden. Damit die Nachteile von ChatGPT möglichst minimiert werden, braucht es nebst guter KI-Bildung auch die entsprechenden Richtlinien zum Umgang mit ChatGPT, sowohl für die Lernende wie auch für die Lehrpersonen.

Simone Ries, Fachdidaktik Englisch Sek I an der PH Luzern, ist Studiengangsleiterin der Weiterbildung [CAS-/Basiskurs Bilingualer Unterricht in der Berufsbildung](#). Das praxisorientierte Programm befähigt die Lehrpersonen, bilingualen Unterricht effizient zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Der neue Kurs startet am 8. Juni 2024.

Luzern, 29. Februar 2024

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung  
Katharina Fischer, Leiterin Ressort Weiterbildung  
Obergrundstrasse 51, 6002 Luzern  
Telefon 041 228 52 58, [mobilinqua.dbw@lu.ch](mailto:mobilinqua.dbw@lu.ch)